anzeiger

Artikel im Anzeiger (Ostschweizer Wochenzeitung) vom 22. Januar 2002

Walter Maurer im Glück: Längst geht nicht mehr nur UNO-Botschafter Kofi Annan mit einem Rucksack aus der «Army Recycling Collection» auf Wanderschaft!

Swiss Army auf Siegeszug

Ob Japanerinnen oder Schweizer – alle wollen die trendigen Armeetaschen aus dem Wallis. Entstanden sind die bodenständigen Objekte der Begierde im Kopf des St. Gallers Walter Maurer

h. Lange bevor Michel Jordi die Welt mit Edelweiss und Schweizer Folklore überschwemmte, hatte der St. Galler Walter Maurer Ethno als Design entdeckt. Das ist mittlerweile gut 20 Jahre her, aber die Ideen sind dem Designer aus der Ostschweiz noch lange nicht ausgegangen.
Seit einiger Zeit pflegt Maurer eine äusserst kreative Beziehung zur Firma Titus Karlen im malerischen Walliser Dörfchen Törbel. Fern von jedem touristischen Rummel entstehen dort nämlich jene Taschen, Rucksäcke, Etuis und Schreibmappen, nach denen nicht mehr bloss Trendsetterinnen und Trendsetter lechzen.

Das Material für diese begehrten Accessoires schlummerte jahrzehntelang in den riesigen Lagerräumen der Schweizer Armee: Wolldecken, zwischen 1910 und 1960 produziert, aber nie gebraucht. «Als ich die erste Wolldecke sah, fiel mir sofort der rote Streifen mit dem eingewobenen Schweizer Kreuz auf – das einzige Schöne an dem Teil», schmunzelt der ehemalige Wachtmeister. In seinem Kopf fing es sofort an zu arbeiten, Entwürfe entstanden, Zeichnungen, die vom Karlen-Team umgesetzt wurden. Die Walliser Sattlerei lebte seit vielen Jahren von Aufträgen der Schweizer Armee und hatte dadurch einen guten Draht zu jenen Stellen, die das ausgemusterte Material «hüteten». Denn mit Wolldecken allein war noch kein Rucksack gemacht. Gewehrriemen, Gürtel, Bajonetttaschen und anderes mehr kam in den Recycling-Prozess für Walter Maurers Kreationen. Sein Rucksack-Prototyp schlug allerdings bei den Läden überhaupt nicht ein. «Erst als ich ihn in Trendboutiquen in grösseren Städten zeigte, kamen die grossen Aufträge», sagt Maurer. Und als die «Army Recycling Collection» dann von einem geschäftstüchtigen Japaner entdeckt wurde, war das zehnköpfige Team in Törbel bestens ausgelastet. «Dort laufen unsere Produkte wie verrückt! Letzte Woche, als ich an der Trendmesse Ornaris in Zürich war, besuchte mich ein Journalist einer grossen japanischen Tageszeitung, um über unsere Produkte zu schreiben», freut sich Maurer im Gespräch mit dem Anzeiger.

Über mangelndes Interesse in der Schweiz kann sich der Produktgestalter allerdings auch nicht mehr beklagen. Seit «10 vor 10» letzten Dezember über die Kollektion berichtete, rennen Interessierte den Läden die Türen ein. «Wir wurden vom Ansturm völlig überfahren und arbeiten immer noch an vorweihnachtlichen Bestellungen!» Für Maurer ist diese Nachfrage auch deshalb erstaunlich, weil seine Qualitätsprodukte

keineswegs billig sind.
Mittlerweile hat die Armee auch weitere Wolldecken freigegeben, denn eine Zeit lang musste das Karlen-Team auf aufgenähte Schweizer Kreuze ausweichen, weil keine Original-Kreuze mehr vorhanden waren.
Walter Maurer ist zwar ebenfalls bei den Produktionsabläufen involviert, trotzdem bleibt ihm noch Zeit, neue Kollektionen zu entwerfen. Als Trendtipp für die Sommersaison gelten die neuen Taschen, Täschchen und Gürtel in vielen Farben, aber immer mit weissem Kreuz. Diese Accessoires haben allerdings nichts mehr mit der Schweizer Armee zu tun, sie sind aus neuem Leder gefertigt.

In der Ostschweiz ist die Army Recycling Collection erhältlich bei Streule, Appenzell, Finnshop St. Gallen und Wil, Spätis Boutique, St. Gallen